

# BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EICHSTÄTT

## Seniorenpastoral



BISTUM EICHSTÄTT

Diözese Eichstätt (KdöR), Postfach 1354, 85067 Eichstätt

An  
Verantwortliche für Seniorenarbeit  
in Pfarreien, Pfarrgemeinderäten Verbänden und Institutionen  
im Bereich der Diözese Eichstätt

Seniorenpastoral  
Luitpoldstr. 2  
D-85072 Eichstätt

Tel. 08421 50-622  
Fax 08421 50-628

[altenarbeit@bistum-eichstaett.de](mailto:altenarbeit@bistum-eichstaett.de)

4. Oktober 2019

An Interessenten /-innen

### Angebote zum 1. bayerischen Großelternntag am 13. Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe in der Arbeit mit älteren Menschen Engagierte!

Wie Sie ja sicher aus den Medien erfahren haben, hat das bayerische Kabinett Anfang September einen "Großelternntag" analog zu Mutter- und Vatertag beschlossen. Es ist deutschlandweit der erste und soll immer am zweiten Sonntag im Oktober begangen werden (wie auch in einigen anderen Ländern bereits seit längerem) - erstmals heuer am **13. Oktober**.

Über die Motive und Sinnhaftigkeit dieser Aktion kann man u. U. geteilter Meinung, aber wir möchten die Gelegenheit nutzen, auf ein paar Angebote unsererseits hinzuweisen:

Zum einen ist die Seniorenpastoral im Bistum Eichstätt - wie bereits letztes Jahr - ja Kooperationspartner beim **"Tag für Großeltern und ihre Enkelkinder"**, der genau an diesem Datum am Sonntag, 13. Okt. unter dem Motto "Ein bunter Regenbogen" im Canisiushof bei Kösching stattfindet. Veranstalter ist das Schönstattzentrum beim Canisiushof in Kooperation mit der Seniorenpastoral (vgl. Faltblatt im Anhang)

Zum anderen haben wir ein Büchlein im Sortiment, das sich hervorragend zum Weitergeben / als Geschenk zu diesem Anlass eignet (und natürlich auch zu anderen ...):

Erzdiöz. Freiburg, Abt. Erwachsenenbildung (Hrsg.): **Gott segne Dich. (Groß) Eltern beten für sich und ihre (Enkel) Kinder**, Freiburg 2008, 95 S., € 4,00.

*Im Gebet können Eltern und Großeltern den Kindern und Enkeln nahe sein, besonders dann, wenn sie eigene Wege gehen, die für die Eltern schwierig sind oder in Situationen, in denen der Kontakt zu ihnen nicht sehr intensiv ist. In jedem Leben gibt es zahlreiche Übergänge. Diese Übergänge bewusst wahrzunehmen und zu gestalten gibt dem Leben Rhythmus und Kontur. Viele Übergänge beinhalten die Erfahrung, dass etwas zu Ende geht und Neues anbricht. Oft ist dieses Neue aber noch nicht richtig sichtbar und greifbar. In diesen Situationen können Rituale und Gebete hilfreich sein, da sie Orientierung und Sicherheit bieten. Wenn es gelingt, das eigene Schicksal und das der Kinder und Enkelkinder in die Hand Gottes zu legen, kann dies entlasten und befreien. In dem Gebetbuch werden verschiedene Übergänge und Situationen im Familienleben aufgegriffen. Es lädt dazu ein, für sich selbst und die Kinder bzw. Enkelkinder zu beten. Zu den einzelnen Themen gibt es im Buch jeweils eine kurze Einführung, Gebete, Bibelstellen und Anregungen: Morgen - Mittag - Abend - Sonntag - Silvester - Eintritt in Kindergarten und Schule - Umzug - Kinder gehen aus dem Haus - Krankheit - Trennung/Scheidung - Sterben und Tod - Von der Arbeit nach Hause - Ferien - Streit auf der Rückbank - Angst und Sorge um*

*Kinder/Enkel - Dank für ein schönes Erlebnis. Darüber hinaus finden sich im Buch zehn Zugänge zum Beten, die Anregungen fürs Beten geben.*

Zudem der Hinweis auf ein Buch zu dieser Thematik von Altabt Odilo Lechner:

**Damit der Glaube weitergeht. Ein Buch für Großeltern**, Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2005, 119 S., € 16,00.

*Was können Großeltern tun, deren Enkel nicht religiös erzogen werden, die sich aber wünschen, dass der Glaube weiterlebt? Der erfahrene Seelsorger Odilo Lechner erklärt die Situation und macht die unterschiedliche Haltung der Generationen deutlich. Er rät, unverkrampft den eigenen Glauben vorzuleben, so dass Kinder ganz natürlich und ohne Belehrung einen Zugang zur Religion bekommen. Das Buch enthält zudem einfache, schöne Meditationen und Gebete für Großeltern.*

Anregungen für Gottesdienste zu diesem Thema finden Sie z. B. in diesem Buch:

Sauter, Hanns: **Gottesdienste mit allen Generationen: Modelle - Gebete - Impulse**, Schwabenverlag, Ostfildern 2018, 208 S., € 20,00.

*Warum nicht eine Dankandacht an Silvester im Generationenkreis feiern oder einen Erntedankgottesdienst, zu dem verschiedene Altersgruppen etwas beitragen? Oder eine gelungene Wallfahrt von Großeltern und Enkeln findet ihren Abschluss in der gemeinsam gestalteten Messe. Es gibt viele Anlässe, bei denen der Generationengedanke gut aufgegriffen werden kann. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, Seniorinnen und Senioren - sie alle sind Teil der einen Gottesdienstgemeinde. Umso wichtiger ist es, viele Altersgruppen in die Vorbereitung und Gestaltung der Feiern einzubeziehen. Die 30 Modelle und Bausteine orientieren sich am Kirchenjahr sowie an Themen rund um Familie und Gemeinde. Sie sind eine Fundgrube an Inspiration für alle, die in einer Zeit des pastoralen Umbruchs nach zeitgemäßen liturgischen Formen suchen.*

Und schließlich noch der Hinweis auf zwei Bilderbücher

Elscher, Geraldine; Lauströer, Jonas: **Der alte Schäfer**, Minedition, Bargteheide 2011, 32 S., € 12,95.

*Zu gerne besucht Anton seinen Großvater jede Woche im Altenheim. Aber dabei muss er immer an dem "Drachen" vorbei, einem mürrischen alten Mann, der nur schimpft oder abwesend in die Ferne schaut. Anton hat Angst vor ihm. Doch dann erfährt er, dass der "Drache" früher Hirte war und Schafe über alles liebt. Genau wie Anton, dessen Lieblingsplüschtier namens Olaf ein kuscheliges Lämmchen ist. Als Anton dann beim nächsten Besuch Olaf mitbringt, passiert etwas Wunderbares ...*

Rohner, Viola; Wünsch, Dorota: **Wie Großvater schwimmen lernte**, Hammer Verlag, Wuppertal 2011, 24 S., € 13,90.

*Ein einfühlsames Bilderbuch zum Thema jung und alt und eine wunderbare Geschichte über Neugier und Lebensmut. Das kleine Mädchen und der Großvater unternehmen vieles zusammen. Sehen sich die Züge am Bahnhof an, besuchen die Affen im Zoo, kaufen Brezeln auf dem Markt. Und immer, wirklich immer, wenn sie losgehen, sagt der Großvater: Vielleicht ist dies das letzte Mal. Das letzte Mal Züge gucken, das letzte Mal Affen besuchen, das letzte Mal Brezeln kaufen. Als dem Großvater eines Nachmittags nichts mehr einfällt, was sie gemeinsam unternehmen könnten, hat das kleine Mädchen eine Idee: Wir könnten schwimmen gehen! Zum letzten Mal. Für den Großvater aber ist es das allererste Mal. Zum ersten Mal steigt er in den See. Zum ersten Mal taucht er mit dem Kopf unter. Zum ersten Mal öffnet er unter Wasser die Augen. Das Mädchen zeigt ihm, wie das alles geht und wahrhaftig: Der Großvater lernt schwimmen!*

## **Schluss - Punkt**

Und auch zu diesem Thema gibt's einen Schluss-Punkt, nämlich ein Radio-Interview auf Radio K1 vom 18. Sept. zum Thema "Ein Ehrentag für Großeltern? Gespräch mit Michael Schmidpeter, Referent für Seniorenpastoral" - Sie können es hier nachhören:

[www.bistum-eichstaett.de/radiok1/sendungen-zum-nach hoeren/alle-beitraege-an hoeren/detail/news/ein-ehrentag-fuer-grosseltern-gespraech-mit-michael-schmidpeter-referent-fuer-seniorenpastoral/](http://www.bistum-eichstaett.de/radiok1/sendungen-zum-nach hoeren/alle-beitraege-an hoeren/detail/news/ein-ehrentag-fuer-grosseltern-gespraech-mit-michael-schmidpeter-referent-fuer-seniorenpastoral/)

Natürlich sind wir gespannt, welche Ideen Sie vielleicht zu diesem Tag haben / entwickeln.

Ihre



Michael  
Schmidpeter  
Referent für Seniorenpastoral im Bistum



Regine Schneider  
Referentin für Seniorenpastoral im Bistum  
Referentin für Altenheimseelsorge im Dekanat Neumarkt